insgesamt 7.167 WE (9,3 %), im Fördergebiet Kernstadt betrug die Leerstandsquote im Jahr 2020 rd. 14 % bei 2.000 WE)

- Die Häuser waren häufig älter, d.h. von 1940/1950er Jahre, da die meisten in der Kernstadt von Oschersleben liegen und dort die Gebäude älter sind als in der Gesamtstadt.

Budget / Förderung

- Förderung über 5 Jahre, Altbaugutachten einmalig
- Seit 2017:
 - 28 Bewilligte: bis dato 118.000 €,
 - Prognose: rd. 180.000 € für die derzeit noch in Bearbeitung befindlichen plus Nachmeldungen zukünftiger Kinder
 - je Förderfall im Schnitt rund 4.500 bis 5.000 €
- Angefangen mit 30.000 € im Jahr 2017, je 36.000 € in den Jahren 2018/2019, je 51.000 € im Jahr 2020 und 2021 (51.000 € wird auch Ansatz für 2022 sein)
- Die Nachfrage war zu Beginn größer (über Mundpropaganda hat sich das verbreitet), daher wurde das Programm aufgestockt

Was wurde gemacht? / Nachweise

- Der Zustand der Gebäude war durchschnittlich (Anm.: passt aber nicht zu dem geschätzten hohen Modernisierungsaufwand)
- 60 – 80 % der Geförderten hat zumindest innen „alles gemacht“ (Boden-/Wandbeläge, neue Heizung, Bäder, tlw. kernsaniert, d.h. auch die Erneuerung der Leitungssysteme, v.a. bei den ältesten Gebäuden im Kernort) und auch die Außenbereiche, einige haben die Fenster gemacht und selten wurde das Dach gemacht
- Schätzung der Stadt: 100 – 150.000 € Modernisierungskosten sind üblich.
- Gemessen an den o.g. üblichen Modernisierungskosten von 100 bis 150.000 € macht die durchschnittliche Förderung 3 bis 5 % aus.
- Altbaugutachten wurden selten in Anspruch genommen, d.h. in 10-15 % der Fälle. Gründe für die geringe Inanspruchnahme könnten sein: Zum einen liegen die Kosten für ein Gutachten üblicherweise bei 10 % des Verkehrswertes, d.h. bei rd. 200.000 € wären das rd. 2.000 € für ein Gutachten, es werden aber nur maximal 1.500 € gefördert, d.h. die Erwerber würden auf einem Eigenanteil sitzen bleiben. Zum anderen wissen die Erwerber schon was sich machen wollen und brauchen dafür kein Gutachten.
- Die Stadt erhält auch die Gutachten